

Hett alls sien Wissenschaft

Nu harr Hanning Hagen doch sinen Willen tragen.

Männigmal harr hei sien leiwe Not mit sien Mine, vörut an'n Sünnaabendmiddag, wenn hei von dei Arbeit an 't Hus kem. Denn harr Mine sück meist all Gedanken doroever maht, wat dat in'n Goren all tau austen geiw. Nu wier jüst dei grot Körbs an dei Tur. Dei wriet' dor in'n Goren an'n Tun lang. Den kunn Mine nich allein möten. Dor süll Hanning mit angrieplen!

Hanning ded süß of meist, wat sien Mine för richtig inschg. Wur kann 't in'n olligen Ehstand of woll anners wäsen? Man hüt, hüt harr Hanning sück wat in 'n Kopp sett, un dor wull hei sück of nich von afbringen laten. Hei wull hüt nah 'n Angeln in Warn'münn an dei wiede Seel Wurüm of nich?

In alle Heimlichkeit harr hei sück all gestern abend in'n Düstern dei Marrings mit dei Lucht söcht. 'T harr sück gaud lohnt! Feine Marrings, weel von dei groden düsterröden för den Bors un weel von dei lütten, dei dei Plösch nich versmaden deit. Nu stünn dei Marringsdos' in dei Tüsch achter dei Dackrönn'. Mning kreg dat ierkerst noch tierig naug tau weiten, wur hei up dal wull.

Hanning harr grar dat Middagbrot tau Post. Hei kel sück noch eins so 'n bäten benaut in dei Roek üm, un denn güng hei nah buten. Ut 'n Keller hal hei sück den Rucksack mit dat Angelfeschir un dei Angelfraud! Hanning gew wat up sien Angeltüg. Taun ollg Handwarf hürt of 'nen ollg Geschir!

Hanning treckt in Gedanken all ümmer einen Bors nah den annern ut dat Warer un bielicht wier of wedder 'nen hartlichen Mal dorbi. Bielicht! Wat freug hei sück!

Mit eins güng dei Roekendör up. — — —

„Wenn 't mi dat nich dacht heff“, rep Mine un kreg 'nen roden Kopp. „Wi wullen doch... Dewer sei kem gor nich tau Enn'. Hanning set all up sien Filozopee, kel sück noch eins üm un säd: „Lat Di dei Tied of nich lang warden, Mning! Un — mit dei Körbs: negsten Sünnaabend!“ — — —

Dat Wäder wier recht so paßlich. Mich tau heit — un dei Wind... dei Wind? Lauf mal! Uplandschen Wind! Dunnerdsnütt! In Gedanken harr Hanning sien Net all half vull. Hanning wull wedder nah dei Widdelmol. Bi 't Fährbedd! Wur alle poor Stunn' dei

grot Fähr nach Dänemark in- orre utlopen ded. Dat wier sien Flach.

Nach dei Westmol? Um Gotts willen! Dor stünnen ierkerst naug Anglers, dei up dei Matrelen ut wieren. Hei wull mit sück allein sien. Un denn dei välen Sommergäst! Mich tau seggen! Dei ein wull dit weiten un dei anner dat! „Haben Sie schon welche?“ „Weißt er denn heute nicht?“ So güng dat in einzigen weg. Dat paßt nich tau'n richtigen Angler. Denn leiwer gor nich!

Bi 't Fährbedd harr ümmer 'nen schönen Bors stahn. Un wenn dei Wind richtig wier, so as hüt, denn harr hei dor of all männigen Mal ruttrect. Leht' Mal of! Mudder harr dei Mals in Suer lakt. Hei müßt noch lüdmünnen, wenn hei dor an denken ded.

An 't Fährbedd stünn hei allein för sück! Dor kem kein anner Minsch nich hen. Al von wägen dat Drahtverhau! Von dei Mol bet tau dat Fährbedd künnen dat gaud un gliern sien teihn Meter sien. Näben dat Bollwarf geiht noch 'nen smallen Lopstiege un dor achter kamen denn Gorens, man ahn Tuuns. Wur dei Lopstiege nu bi dei Mol anfangen deit, dor is dat Drahtverhau anbröcht. Dor sall von wägen dei Gorens woll nich all un jere hen. „Durchgang bei Strafe verboten!“ stünn dor up 'ne Tafel grot un breit tau läsen.

Hanning harr sück dor all an gewöhnt. An dei Tafel mit ehr Verbot un of an dat Dewerflattern! Dat ierst Mal, as hei dorvör stahn harr, wier em dat gor nich mit wäst. Man, bang'n sien gestt nich! Hei harr den Draht utenein bögt! Aben un äben, dat hei sück dor sinnig harr dörchquälen künnt. Nu harr hei den Bagen rut! Hei föt sück an den Butenpahl fast an un swüng sück denn mit groten Schritt oewer dat Warer weg up dei anner Siet. Harr noch ümmer gaud gahn.

Hüt of wedder! Un nu stünn hei wedder näben dat Fährbedd, up sien Flach. Fein wier dat hier! — — —

Hanning bröcht sien Angeltüg in dei Reihg. Derst dei Raud un denn dei Snüre för dei Mals! Un denn, — denn dei Piep, den Postklöpper mit den snihten Kopp. 'ne Piep Toback hürt tau'n Angeln dortau!

Dat giffst Minschen, dei lachen oewer dei Angeli! Dei verstahn so 'n Angler nich un spißken un daun oewer dei, dei up den luern, den sei noch gor nich seihn hebben. Is 't nich

so? Ja, dat gifft Minschen, dei alls blot ümmer von sück ut seihn! Dat gifft ümmer un oewerall Musikers un Musikanten!

Hanning künn Dag un Nacht an 't Warer stahn, brukt nicks tau äten un tau drinken, brukt of kein Fisch nich tau kriegen — nich in'n geringsten nich —, dat Angeln wier liekerst schön! Wedde dat nich begriepen kann, dei sall 't nahlaten. Dat wier Hanning sien Meinen of! — Gewiß, 'nen schön Gericht Fisch is nich tau verachten, man dei Hauptsak. . .

Rief an! Dor wier all 'nen Biß! Ruhig, ruhig, dacht Hanning, Tied laten! Dunner-narrens! Dei güng jo' bannig af mit dat Flott. Oll Fründ, nu is 't so 'n Deil. Wat dei Raud sück bögen ded! Wat 'n Bengel von Bors! Dei ierst, dacht Hanning. Dei hal gaud un giern sien $\frac{3}{4}$ Pund up 'n Däsen.

So man wierer! Dei Marring güng noch! Dor geiht 'nen richtigen Angler 'nen bäten wat ror mit üm.

Hanning stel dei Hänn' in dei Bücksentasch un wier haben up. Schönen Bors in 't Nett! Dat wier doch all wat, un dor künn hei sien Mining doch all mit ünner dei Ogen gahn.

Man, nu wull hei bi dei Halsnüren anfängen! Göß harr hei utsmäten.

Dei ierst! Wat denn? Dor wier wat an! Krut? Ogenblick! Ne, dat spaddelt bannig! Deutwel hal! Dei künn sück seihn laten. Den ganzen Haken verflußt! Kumm her, oll Fründ! Rin in 't Nett!

Schwupps, wier dei Snur wedder utsmäten! Dei tweit! O! wat an! 'Nen bäten wat lütter! Rin in 't Nett! *

Dei drüddt! Haken af! Na, dor gifft Rat för! Dei viert! Nicks!

Dei fößt! Nicks!

Dei fößt! Na! Man ruhig treden! Wedder n'en olligen Bengel!

Wenn dat so wierer geiht — Mining, wat seggst denn?

Hanning harr äben alle Snüren wedder in dei Reihg bröcht un sück sien Piep frisch anbätt. — — —

Wedde röp denn dor?

„Heda! Heda!“ rep dat noch eins.

Hanning smet rasch 'nen Dg nah sien Flott un denn . . .

Set dor nich richtig einer in'n Drahtverhau fast! 'Nen Rierl mit 'ne grote Hurnbrill, 'ne witt Bücks un witte Strandschauh.

Haha, dacht Hanning, ein von d e i Ort!

Langsam un bedächtg güng hei up dat

Drahtverhau tau un möt den Rierl frie.

„Je, dat möt 'n verstaht“, säd Hanning still bör sück hen un griffslacht so 'n bäten.

Dei Frömm' bedankt sück mit väle Würd. Hanning güng wedder an sien Angelraud, dei Frömm' achter an!

„Dit fählt of gar noch“, dacht Hanning bi sück.

„Ich habe Sie schon längere Zeit beobachtet.“

„So?“

„Schöne Male haben Sie bekommen, nicht wahr?“

„Dor snackt 'nen richtigen Angler nich oewer“, säd Hanning.

„Was sagen Sie?“

„Danke, id will nich klagen.“

„Sagen Sie mal! Ich möchte auch gerne angeln. Gerade Male!“

„Dat 's oewer nich so einfach! Dat möten kennen“, antwurt Hanning.

„Was meinen Sie?“

„Das hat alles seine Wissenschaft!“

„Ja, ja, das glaube ich. Kann man denn solche Angeln für Male fertig kaufen?“

„Halschnüre, meinen Sie? Gehen Sie man in den Ort. Im Laden von Strübing in der Anastasiasstraße. Da!“

„Nun, dann bin ich gleich wieder hier!“

„Väl Glück — — — un lat di hier man nich wedder seihn.“

Weg wier dei Rierl! Nu kief, wur hei üm dat Drahtverhau rümmerkem. Jüst, as Hanning dat ümmer maken ded. Fast angefat' an'n Butenpahl un denn mit 'n Schwung oewer 't Warer weg up dei anner Siet. Dei Rierl wüß sück doch tau helpen. — — —

Ut wier 't mit den Biß! Kein Mal, kein Bors, kein Biß! So 'n Sch...! Reintweg ut! Nicks tau maken!

Nah 'ne lütt halw Stunns Tied wier unß' Muschee wedder dor.

„Ach, Sie verzeihen . . .“ könnte ich . . . ich meine mit dem Köder!“

„Dat Mallür of noch“, säd Hanning.

„Was meinen Sie?“

„Nehmen Sie sich man aus der Dose dort.“

„Gehr liebenswürdig! Doch, das kenne ich. Lassen Sie sich nicht stören.“

„Gehen Sie dann aber man 'nen bißchen weiter lang, daß sich unsere Schnüre nich vertüdern.“

„Ja, gewiß — natürlich! Wie könnte ich wohl? — — —

Na, dormit güng dei Frömm' 'nen bäten wat wierer nah dei Mol dal un denn füng hei an,

dei Marrings up dei Hafens tau stäken. Dat güng den Kierl ganz gaud von dei Hand. Hanning schul af un an eins nah em hen! Dat wohrt 'ne lütt Tied, donn smet hei dei ierst Snur mit 'n groten Umstand in 't Warer. Hei dreih sück einmal üm sück sülben — man dei Snur blew äben vör 't Bollwart liggen. Lat em man, dacht Hanning.

„Dei Frömm“ harr sien vier Aalsnüre mit Ach un Krach in 't Warer frägen un kem grar wedder bi Hanning angestahn as dei wedder 'nen schönen Vors an 'n Hafen harr.

„Haben Sie wieder Erfolg gehabt? Ein Barsch, nicht wahr? Man weiter so! Ich störe Sie doch nicht?“

„Mensch, räd blot nich soväl! Dat geist ahn dem.“

„Was meinen Sie?“

„Ich meine, Sie könnten Ihre Aalsnüre vielleicht nu schon mal aufnehmen.“

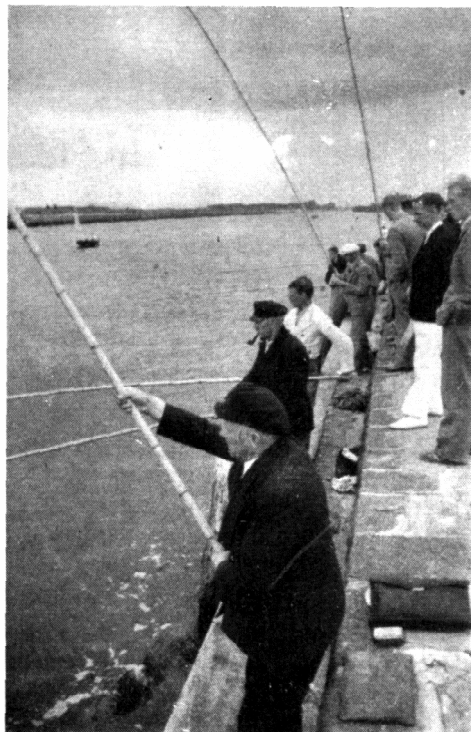
„Jekt schon? Was Sie sagen! Natürlich gern! Ich bin furchtbar neugierig.“ — Hanning harr grar wedder 'nen schönen Biß! Ogenblick! Jüh dor! So is 't richtig! Wedder 'nen schönen Vors! Wedder den Hafen von Ur bet tau Enn' versluckt! Na, ich krieg di woll! — Rin in 't Nett!

Hanning stel sück grar dei Piep wedder an. Wat hei sück dor woll trecht angelt, dacht hei. — — —

Wat denn? Dor kladdert dei Kierl jüst wedder üm dat Drahtverhau rüm! Wat süll dat heiten? Harr dei all naug von dei Angeli? Harr hei denn dei Aalsnüre gor nich uptreckt? Dat mößt jo bännig fix gahn hebben! Na, so wat is jo woll gor nich minschenmoeglich! Galt eins seihn, denkt Hanning, wat den Kierl schadt! — — — Dei Snüre — — — weg — — — all vier! Kein Snur mihr — oewer of kein Nagel nich, wur dei Snur harr an-sitten künnt.

Wat denn? Wat denn?

Is so wat moeglich? Hett dei Kierl nich vergäen, dei Snur an dat ein Enn' fast tau



Bi't Fährbett harr ümmer 'nen schönen Vors stahn
Aufn.: Ketelhohn

binnen? Hett dei Doemelklas nich dei Snur einfach so in 't Warer smäten?

Mensch, Mensch, jere Ding hett twei Enn'! Männigmal möten sogar dat ein Enn' fast-binnen, hürst du?

Hanning mößt lopen, dat hei man sien Angel hochkreg. Dat Flot wier weg! — — —

Dat hett doch all sien Wissenschaft!, dacht Hanning un mößt lachen.

Hei wull nu of dei Snüre noch eins uptrecken un denn nah Hus un — — — negsten Sünna-abend, denn wull hei dei Körbs inhalen, ganz gewiß! Wenn oewer dat Wäder so paß-lich wier, denn — hei wüßt dat of noch nich. Dat Angeln möß doch soväl Knäp!